

Brennpunkt Israel:

**Wann wird der jüdische
Staat untergehen?**

Fredy Peter

Brennpunkt Israel:
Wann wird der jüdische Staat untergehen?
Ftedy Peter

Copyright deutsche Ausgabe
Verlag Mitternachtsruf
Ringwiesenstrasse 12a
CH-8600 Dübendorf

1. Auflage 2018

Verlag Mitternachtsruf, CH-8600 Dübendorf
www.mitternachtsruf.ch

Bestell-Nr. 180104
ISBN 978-3-85810-434-2

Umschlag, Satz und Layout: Cicero Studio AG, CH-9442 Berneck
www.cicero-studio.ch

Herstellung: GU-Print AG, CH-6312 Steinhausen
Bildnachweis Titelseite: [shutterstock.com/thomas koch](https://www.shutterstock.com/thomas_koch)

Fredy Peter

Brennpunkt Israel:
**WANN WIRD DER JÜDISCHE
STAAT UNTERGEHEN?**



EINLEITUNG



Ende Oktober 2005 fand in Teheran eine Konferenz zum Thema «Eine Welt ohne Zionismus» statt. Im Anschluss zitierte der staatliche iranische Rundfunk IRIB den damaligen Präsidenten Ahmadinejad mit den mittlerweile weltbekannten Worten: «Israel must be wiped off the map», auf Deutsch: «Israel muss von der Landkarte getilgt werden».¹

Im Februar 2012 bezeichnete Ayatollah Ali Khamenei, Staatsoberhaupt und oberster Religionsführer des Iran, Israel als Krebsgeschwür, das vernichtet werden sollte. Drei Jahre später kündigte er Israel drohend an: «Ihr werdet die nächsten 25 Jahre nicht erleben. So Allah will, wird es so etwas wie das zionistische Regime in dieser Region nicht mehr geben.»²

Wann wird Israel untergehen? Dies ist nicht nur die höhnische und herausfordernde Frage der

¹ www.iribnews.ir vom 26.10.2005; http://en.wikipedia.org/wiki/Mahmoud_Ahmadinejad_and_Israel.

² https://de.wikipedia.org/wiki/Ali_Chamene'i.

Feinde Israels. Auch die Freunde Israels und insbesondere die betroffenen Juden, die in dem bedrohten Land leben, stellen sich voller Sorge diese Frage.

Wir sollten uns bewusst sein, dass die Beantwortung der Frage nach dem Fortbestand des jüdischen Volkes auch ganz konkrete Auswirkungen auf unser persönliches Glaubensleben hat!

Denn: Wenn Israels Zukunft unsicher ist, obwohl sie doch an vielen Stellen des Alten Testaments bezeugt wird, wer garantiert uns dann als Christen, dass ...

- unser Heil, unsere Zukunft bei und mit Christus wirklich sicher ist?
- wir in Ewigkeit nicht verloren gehen und niemand uns aus der Hand des Herrn Jesus Christus reißen kann (vgl. Joh 10,28)?
- uns nichts und niemand von der Liebe Gottes scheiden kann (vgl. Röm 8,38-39)?

Letztendlich steht mit der Zukunft Israels auch die Glaubwürdigkeit der Bibel auf dem Spiel!

Wie gut ist es da, zu wissen, dass die Bibel die ewiggültige, irrtumslose, allumfassende und abgeschlossene Offenbarung des lebendigen Gottes ist, und dass sie Antworten hat – konkrete und sichere

Antworten, auch auf die Frage: Wann wird Israel untergehen?

Eine Antwort finden wir in Jeremia 30-33. Diese vier Kapitel gehören mit zu den bedeutendsten und herrlichsten Passagen über die Zukunft Israels im Alten Testament! Jeremia fasste deren Aussage wie folgt zusammen: «Denn siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da ich das Geschick meines Volkes Israel und Juda wenden werde, spricht der Herr; und ich werde sie wieder in das Land zurückbringen, das ich ihren Vätern gegeben habe, und sie sollen es in Besitz nehmen» (Jer 30,3).

JEREMIAS SITUATION



Vor welchem Hintergrund verkündigte Jeremia im Auftrag Gottes diese ermutigenden Worte?

Jeremia hatte die Einnahme Judas durch Nebukadnezar im Jahr 605 v. Chr. miterlebt. Diese war die Folge der Gottlosigkeit der Könige Judas gewesen. Damals wurde ein Teil des Volkes nach Babylon verschleppt. Unter den Gefangenen befanden sich auch Daniel und seine drei Freunde. Das restliche Volk durfte unter König Jojakim im Land verbleiben.

Doch wegen des Ungehorsams und der Rebellion König Jojakims rückten die babylonischen Truppen im Jahr 597 v. Chr. erneut gegen Juda aus.

Nebukadnezar nahm daraufhin nicht nur den inzwischen amtierenden König Jojachin bzw. Jechonja, sondern auch «ganz Jerusalem gefangen hinweg, nämlich alle Obersten und alle kriegstüchtigen Männer, 10 000 Gefangene, auch alle Handwerker und alle Schlosser, und liess nichts übrig als das geringe Volk des Landes» (2Kön 24,14). Unter den Weggeführten befand sich unter anderem auch der Prophet Hesekiel.

Nach dieser zweiten Deportation setzte Nebukadnezar Zedekia als König in Jerusalem ein. Über ihn lesen wir: «Und er tat, was böse war in den Augen des Herrn, ganz wie es Jojakim getan hatte. Denn wegen des Zornes des Herrn kam es so weit mit Jerusalem und Juda, bis er sie von seinem Angesicht verwarf. Und Zedekia fiel ab von dem König von Babel» (2Kön 24,19-20).

Daraufhin kam Nebukadnezar erneut nach Jerusalem, belagerte die Stadt zweieinhalb Jahre lang, nahm sie schliesslich 586 v. Chr. ein und zerstörte sie vollständig (vgl. 2Kön 25).

Weil Jeremia während der schrecklichen Belagerungszeit das bevorstehende Gericht verkündigte, wurde er von Zedekia im Gefängnishof eingesperrt (vgl. Jer 32,2). Ausgerechnet in diesen schlimmen Monaten der Ungewissheit und Bedrängnis empfing Jeremia die wunderbarsten Weissagungen. Deshalb werden diese Kapitel (30-33) häufig auch als «Trostbüchlein» für die Weggeführten bezeichnet.

Es ist zu beachten, dass sich einige von Jeremias Prophezeiungen auf die Rückkehr des Volkes aus Babylon beziehen, andere hingegen auf die letzte Wiederherstellung Israels am Ende der Tage. Diese Wiederherstellung wird nach der «Drangsal

Jakobs» (vgl. Jer 30,7) und kurz vor bzw. bei der Wiederkunft des Herrn Jesus Christus geschehen.

Ein Grossteil des Volkes befand sich also in Gefangenschaft, während Jerusalem kurz vor seiner Eroberung und Verwüstung stand – wie oft wird das Volk wohl gedacht haben: «Gibt es noch Hoffnung für uns Juden? Was ist aus den Verheissungen an unsere Väter geworden?» Es wird sich sicherlich auch unsere Frage vom Anfang gestellt haben: «Wann wird Israel untergehen?»

Ein Blick in die Geschichte der letzten 3000 Jahre zeigt, dass das Volk Israel mehr als einmal kurz vor dem Untergang zu stehen schien. Drei Phasen der jüdischen Geschichte stechen in diesem Zusammenhang besonders hervor:

- die Sklaverei in Ägypten
- die bereits erwähnte assyrische und babylonische Gefangenschaft
- die Judenverfolgung von der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. bis zum Holocaust im Dritten Reich.

Doch alle diese Phasen der Bedrängnis endeten stets mit einer Staats- oder Autonomiegründung der Juden. Auf die dreifache Zerstreuung folgte eine dreifache Rückkehr – und zwar nicht in irgendein

Land, sondern in genau das Land, welches Gott Israel verheissen und vorherbestimmt hatte. Deshalb wird Israel auch immer wieder das «verheissene Land» genannt.

Wir haben heute das Vorrecht, auf erfüllte Prophetie zurückblicken zu dürfen. Trotzdem ist derzeit zu beobachten, wie die Zukunft Israels wieder einmal infrage gestellt wird.